

Zeitschrift: Der Mannigfaltige : eine republikanische Wochenschrift für Bündten
Herausgeber: Jakob Otto
Band: - (1778)
Heft: 49

Artikel: Anmerkungen, zu der Anleitung wie mit Ertrunkenen zu verfahren
(Fortsetzung des vorhergehenden)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-817091>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Mannigfaltige.

Eine republikanische Wochenschrift,
für Bünden.

49 Stück.

Anmerkungen,

zu der Anleitung wie mit Ertrunkenen zu verfahren.
(Fortsetzung des vorhergehenden.)

Die Hilfe, die einem Ertrunkenen muß geleistet werden besteht also: 1) im Reiben. 2) Luft in die Lunge blasen. 3) Ueberlassen. 4) Tabackbrauch in den Leib bringen. 5) in dem Gebrauch reizender und stärkender Mittel, zum Niesen, zum Anstreichen und zum Eingeben.

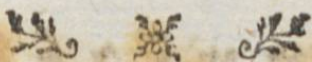
Alle Personen, die an dem Kranken arbeiten, müssen wohl wissen, was sie zu verrichten haben; man muß der Unordnung und Verwirrung, die von dem Zulauf bloß neugieriger Leute entstehen kann, zuvor kommen.

Das Einwickeln in Felle frischgeschlachteter Thiere muß als unzulänglich unterlassen, und das Stürzen oder auf den Kopf stellen, und das Walzen in einem Fasse, als zugleich höchstschädlich und gefährlich vermieden werden.

Als ein kräftiges Mittel hat sich hingegen folgendes oft erwiesen: der nackte Körper wird auf eine Decke gelegt, die vorher mit gewärmter reiner Asche, oder warmem Sande, oder Sand mit Salz vermischt, dick bis vier Finger hoch bestreut worden, und man bestreut den Körper hernach bis an den Hals, und den Hals selbst mit eben dergleichen, je dicker je besser; man setzt ihm eine Kappe mit dergleichen gefüllt auf, auch reibt man den Körper fleißig damit.

E c c

Dieses

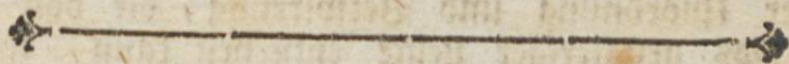


Dieses Mittel sollte man als wirksam anwenden, es müßten aber bei diesem Versuch die übrigen Mittel, nemlich das Einhauchen, das Uderlassen, der Tabackrauch u. s. w. nicht unterlassen werden.

Es rathen einige wenigstens an die Schenkel und Füße warme Säcken mit Sand oder Salz gefüllt, zu legen.

Man muß nie vergessen, daß im Winter, wenn der Körper zugleich von der Kälte erstarret wäre, glatterdings keine Wärme angewendet werden darf; in andern Fällen ist eine mäßige, äußerlich an den Körper gebrachte, und Stufenweise vermehrte Wärme, die aber nicht die natürliche Wärme eines gesunden Bluts übertreffen muß, und nicht in düstigen Zimmern, zur Erwärmung des Geblütes zu empfehlen.

Man hüte sich, wenn der Ertrunkene wieder zu recht gebracht ist, demselben sogleich Wein oder Brantwein, in der Meinung ihn zu stärken und zu erquickern, zukommen zu lassen, und folge auch hierinn genau der Anweisung. Bis alle Unpäßlichkeit, und die febrischen Bewegungen vorbei sind, behilft sich der Kranke zur Stärkung am sichersten nur mit Brühen.



Von Erstickten durch Dünste.

Sohlendampf, Rauch, der Dunst von gährenden Weinen, besonders in verschlossenen Zimmern, der Dunst aus lange verschloßen gewesenen Brunnen, Cloacken, Gewölben, Leichengruften u. d. g. sind allezeit gefährlich, und können oft Menschen plötzlich töden. Man kann auch einige Wirkungen des Blitzes hieher rechnen.

Die